

Herausgeber: Abwasserverband „Untere Döllnitz“ Oschatz, Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien, Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe und Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land

EDITORIAL



Foto: D. Hunger

Andreas Kretschmar

Liebe Leserinnen und Leser,

Baustellen sind lästig aber notwendig. Die Oschatzer können davon ein Lied singen. Im Sinne einer reibungslosen Entsorgung Ihres Abwassers ist auch der Abwasserverband „Untere Döllnitz“ immer wieder an Straßenbauprojekten beteiligt. Pro Jahr investierte er seit 2009 rund sieben Millionen Euro und stemmte im Schnitt zehn Bauprojekte – für unseren „kleinen“ Verband eine große Leistung. Wichtig waren z. B. 2010 der Kanalbau in der Strehlaer Straße, 2011 die Kanalerneuerungen in der Altoschatzer Straße, Seminarstraße, Schmorlstraße, Theodor-Körner-Straße und aktuell der Kanalbau Riesaer Straße (siehe S.2). Und auch wenn wir der einen oder anderen Umleitung folgen mussten: Ein funktionierendes Kanalnetz ist nicht nur für jeden Einwohner unentbehrlich. Es ist Teil unserer Infrastruktur, die die Basis für Wirtschaftswachstum und mehr Arbeitsplätze in der Region schafft.

Andreas Kretschmar,
Vorsitzender des
AV „Untere Döllnitz“

Willkommen und Abschied „Verbands-Älteste“ machen Weg für Nachwuchs frei



„Jungs, jetzt seid ihr dran“: Wolfgang Wiesner und Richard Cyron überlassen Stephan Mann und Andreas Bonse (von links) das Feld.

Und er lebt doch – der Generationenvertrag! Zumindest beim Abwasserverband „Untere Döllnitz“. Pünktlich zum Ausbildungsende der beiden ersten Azubis gehen zwei „Verbands-Urgesteine“ in Rente und ermöglichen dem Nachwuchs einen reibungslosen Einstieg ins Berufsleben.

Hängematte statt Belebungsbecken heißt es nun für Richard Cyron. Der

kann es noch immer kaum glauben, dass nun Schluss ist mit Kanal-TV und Co. „Am meisten werde ich die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen vermissen. Ob es mal aufwärts oder abwärts ging – hier habe ich mich immer wohlfühlt und meinen Job gern gemacht“, sagt Cyron. Vor 33 Jahren fing er als Schlosser und Klärwärter beim Verbandsvorgänger WAB Leipzig an, gegangen ist er als technischer Leiter des AV „Untere Döllnitz“. Seit September hat er nun

mehr Zeit für seine drei Enkelkinder und sein außergewöhnliches Hobby. „Ich sammle seltene Messer. Eines meiner ca. 100 Exemplare ist z. B. ein zweischneidiger Dolch aus dem Mittelalter. Jetzt werde ich die Rente nutzen und auch einmal zu einer Sammlermesse fahren“, freut sich Richard Cyron. Auch sein Kollege Wolfgang Wiesner verabschiedet sich nach 37 Jahren als technischer Mitarbeiter in die Altersteilzeit. Der Zeitpunkt für den Ausstieg könnte

nicht besser sein. Das finden jedenfalls Andreas Bonse aus Merkwitz und Stephan Mann aus Hof. Sie sind die ersten zwei Azubis des Verbandes und haben nach drei Jahren „Abwasser-Schule“ gerade ausgelernt. Die praktische Prüfung im Bereich Elektrotechnik absolvierten beide mit „sehr gut“. Mit ihren Prüfungsergebnissen konnten sie die Verbandsführung überzeugen. Nun sind sie Berufseinsteiger beim AV „Untere Döllnitz“.

Fortsetzung auf Seite 2

UNTERWEGS

Hast Du Töne! Der Oschatzer Lehrerchor feiert seinen 25. Geburtstag. Selbstverständlich mit einem Festkonzert am Sonnabend, 29. September, um 19 Uhr im Thomas-Müntzer-Haus. Das Programm soll die Entwicklung des Chors widerspiegeln. So starten die 39 Sänger mit dem Song „Oschatz“, geben das „Sachsenlied“ zum Besten und interpretieren Mozarts „Kleine Nachtmusik“ einmal anders. Chorleiter und ehemaliger Musiklehrer Dr. Jürgen Quisdorf ist von Anfang an dabei. „Über all die Jahre habe ich immer Wert darauf gelegt, dass nicht nur

Wohlklang zum Geburtstag



Ob Gospel, deutsche Folklore oder Klassik: Vielfältig präsentiert sich der Oschatzer Lehrerchor seit 25 Jahren. Zu ihrem Jubiläum geben die Sänger ein Konzert im Thomas-Müntzer-Haus.

Lehrer bei uns mitsingen. Neben meinen Kollegen aus den Fachbereichen Russisch, Sport, Kunst, Deutsch, sind z. B. auch Handwerker und Ärzte mit von der Partie“, betont er. Ihr größter Erfolg: vier erste Plätze beim Limburger Harmonie-Festival 1993.

» **Thomas-Müntzer-Haus**
Altmarkt 17
04758 Oschatz
Karten: 8 Euro an der Abendkasse oder im Vorverkauf im Schmuckgeschäft Carmen Forke am Oschatzer Altmarkt 5

Azubi gesucht

Wer sich zur „Fachkraft für Abwassertechnik“ ausbilden lassen will, kann sich ab sofort beim AV „Untere Döllnitz“ bewerben (Kontaktdaten siehe Kurzer Draht S. 2). Die Ausbildung beginnt im kommenden Jahr. Voraussetzungen sind gute Noten in Mathematik, Biologie, Physik und Chemie und ein reges Interesse für Technik und Umwelt. Fragen zur Ausbildung beantwortet Ricarda Wohlebe unter der Telefonnummer (0 34 35) 666 90.

Willkommen und Abschied

Fortsetzung von Seite 1

„Das ist doch Wahnsinn, einfach wunderbar“, ist Andreas Bonse noch immer ganz aus dem Häuschen. Von den „Verbands-Ältesten“ habe er viel gelernt, das er jetzt anwenden könne: „Herr Wiesner hat mir beigebracht, wie man in öffentlichen Kanälen Proben entnimmt, und Herr Cyron hat so großen Wert auf den Arbeitsschutz gelegt – das vergesse ich so schnell nicht.“

Beim Verband sieht man auf den Generationenwechsel mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Wir verlieren zwei versierte Mitarbeiter und mit ihnen 70 Jahre Berufserfahrung beim AV. Das ist bitter. Gleichzeitig sind wir stolz, dass wir unserem Nachwuchs – noch dazu dem ersten selbst ausgebildeten – eine berufliche Zukunft bieten können“, sagt Verbandsgeschäftsführer Frank-Peter Streubel.

Operation am Netz

Neue Mischwasserkanäle für Riesaer Straße

Eine Baustelle sorgt bei Autofahrern und Anwohnern selten für Freudensprünge. Um Verkehrsbehinderungen, Lärm und Schmutz in Grenzen zu halten, werden Bauvorhaben der Straßenbauträger und der zuständigen Versorgungsunternehmen wenn möglich kombiniert. So auch in der Riesaer Straße. Bevor dort 2013 die Straße ausgebaut werden soll, ersetzt der AV „Untere Döllnitz“ von Juni bis Dezember die alten, kaputten Mischwasserkanäle. Das gilt auch für Teilabschnitte der Kanäle in der Oststraße

und der Straße Am Stadthaus. Mehr als 1.100 m Misch- und Regenwasserkanalisation werden neu verlegt. Zusätzlich sind neue Hausanschlussleitungen geplant. Auch der Wasserverband Döbeln-Oschatz und die Mitgas GmbH überarbeiten ihre Leitungen. Dafür muss die Riesaer Straße voll gesperrt werden. Oststraße, Am Stadthaus und Am Thalgut sind halbseitig befahrbar. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Die Zufahrt zu den Parkplätzen an der Heimerer Schule und am Restaurant R3 ist frei.



Einen neuen Mischwasserkanal baut der Abwasserverband derzeit in der Riesaer Straße.

Glasklares Biotop statt grauer Brühe

Die moderne Abwasserreinigung des AV „Untere Döllnitz“ heilt heimische Gewässer

Abwasserverbände wie der AV „Untere Döllnitz“ tragen nicht nur eine hohe Verantwortung gegenüber ihren Kunden. Sie sind auch der Umwelt verpflichtet. Denn eine funktionierende Abwasserreinigung ermöglicht, dass in Flüssen, Bächen und Seen unzählige Pflanzen- und Tierarten einen Lebensraum finden.

Dass z.B. der Sandbach, der durch Naundorf, Zöschau, Rechau, Kleinragewitz, Bornitz, Wadewitz und Canitz fließt, inzwischen wieder eine gute Gewässerqualität aufweist, ist nicht zuletzt der hohen Reinigungsleistung der seit 2005 arbeitenden Kläranlage Naundorf zu verdanken. In nur zweieinhalb Tagen wird in der Kläranlage aus dem verunreinigten Abwasser von 647 Einwohnern wieder eine glasklare und umweltverträgliche Flüssigkeit, die mit Bestwerten in den Sandbach eingeleitet wird. Während dieser Zeit durchläuft das Abwasser ein ausgefeiltes Reinigungssystem.

Mechanische Reinigung

Vor dem eigentlichen Klärprozess separiert eine mechanische Rechenanlage die Grobstoffe. Hier werden u. a. Textilien, Holz und Plastik zurückgehalten, die im Übrigen nichts im Schmutzwasser zu suchen haben. In einer Förderschnecke werden sie gewaschen, gepresst und zum Schluss entsorgt.

Biologische Reinigung

Dann kommt die biologische Reinigung. In einem sogenannten Belebungsbecken „vertilgen“ Mikroorganismen



Keine trübe Flüssigkeit mehr: Dass der Sandbach sauberes und unbelastetes Wasser führt, wird vom Abwasserverband „Untere Döllnitz“ regelmäßig kontrolliert. Dafür nimmt die Gewässerschutzbeauftragte, Martina Harnapp, Proben und analysiert sie später im Labor.

– z. B. Bakterien – die im Abwasser gelösten Stoffe und Schadstoffe. Die Kohlenstoffverbindungen werden getrennt und somit abgebaut.

Weitere Reinigung

Hierbei werden mithilfe von Mikroorganismen Stickstoff und Phosphat entfernt. So wird eine Überdüngung der Gewässer und der damit einhergehende Sauerstoffmangel vermieden.

Bevor das gereinigte Abwasser in den Sandbach einläuft, wird es gründlich kontrolliert. Bei einer Kläranlage wie

der Naundorfer müssen einmal monatlich Proben vom zulaufenden Abwasser und auch vom gereinigten Wasser im Labor untersucht werden. So will es die Eigenkontroll-Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft. Der AV „Untere Döllnitz“ tut dies sogar zweimal monatlich. Die Messergebnisse werden dokumentiert, bei einer Veränderung der Zusammensetzung des Abwassers oder Überschreitung der Höchstwerte kann sofort in den Reinigungsprozess eingegriffen werden. „Unsere Ablaufwerte sind

ausgezeichnet und nur Bruchteile der Höchstwerte, die zulässig sind. Ganz im Gegensatz zu den Ablaufwerten, die vor der Inbetriebnahme der Kläranlage Naundorf 2005 gemessen wurden. Die lagen wegen der Zuleitung des Abwassers aus nicht vollbiologischen Kleinkläranlagen teilweise mehr als das Dreifache über den Grenzwerten (siehe Tabelle)“, sagt Klärmeister Jens-Uwe Banachowicz. Daran erinnert sich auch die Gewässerschutzbeauftragte des AV „Untere Döllnitz“ noch mit einem Kopfschütteln. „Zu DDR-Zeiten wur-

de das häusliche Abwasser lediglich über Ausfaulgruben vorgereinigt und anschließend einfach in die Gewässer eingeleitet. Der Sandbach z. B. war meistens grau und stank zum Himmel.“ Wegen des stickstoff- und phosphatreichen Abwassers gab es extrem viele Fadenalgen, die dem Gewässer den Sauerstoff entzogen – die Grundlage allen Lebens. „Die heutige moderne Abwasserklärung verhindert das und ermöglichte eine Erholung des Sandbachs. Jetzt ist er ein lebendiger Lebensraum“, weiß Martina Harnapp.

	gesetzliche Grenzwerte	Jahresablaufwerte 2011 im Ø	Ablaufwerte 2004 – vor dem Bau der KA
Chem. Sauerstoffbedarf	150 mg/l	53	584
Anörg. Stickstoff	90 mg/l	18,13	100
Phosphor	15 mg/l	4,9	13,3

Messwerte für die Wasserqualität der Kläranlage Naundorf

Disconebel im Abwasserkanal

Neues Kontrollfahrzeug erleichtert die Verbandsarbeit

Getönte Scheiben, limitierte Lenkradedition, 18-Zoll-Felgen – alles was Männer bei Pkws begeistert, ist für Ted Linke Schnee von ges-

tern. Denn beim Abwasserverband „Untere Döllnitz“ fährt er jetzt das neue Dienstfahrzeug – mit „Disconebel“.

Bevor Sie, liebe Abwasserverbandskunden, die Hände über dem Kopf zusammenschlagen: Natürlich machen die jungen Abwassertechniker am Kanal keine Party, sondern ihre Arbeit. „Disconebel“ sagt man auch zu dem Nebelfluid, das die Abwasserentsorger verwenden, um Fehllanschlüsse aufzuspüren. Denn es handelt sich um denselben Nebel, der auch bei Bühnenshows zum Einsatz kommt. Weniger spaßig wird es jedoch, wenn die Mitarbeiter des Abwasserverbandes nebeln, weil Fremdwassereingleitungen in Schmutzwasserkanäle festgestellt werden. Dann hat der Verband nämlich den Kanal voll – voller Wasser, das dort nicht hingehört. Für diese Wassermassen ist die Schmutzwasserkanalisation nicht ausgelegt,

was dem Verband und seinen Kunden zusätzliche Kosten verursacht. Dieses Fremdwasser gilt es aufzuspüren. Dazu lassen die Abwassertechniker den Nebel über einen Schlauch in den Schmutzwasserkanal strömen. „Tritt der Nebel aus Regenrinnen anliegender Häuser wieder aus, ist das ein untrügliches Zeichen dafür, dass hier ein falscher Anschluss ans Kanalnetz besteht“, weiß Ted Linke. Die häufigste Fehlerquelle bei Fehllanschlüssen sind Entwässerungsrinnen vor Kellereinfahrten in Garagen usw. Das neue Kontrollfahrzeug kann aber noch mehr. Kanal-TV zum Beispiel. Nein, auch hier geht es nicht ums Vergnügen. Beim Kanal-TV fährt eine Kamera, die mit einem Computer an Bord des Fahrzeuges verbunden ist, in

einen Kanal und zeichnet im Inneren Bilder auf. „Als Abwassertechniker werten wir anschließend anhand des Videomaterials aus, in welchem Zustand der Kanal ist und wo eventuell Schäden behoben werden müssen“, erklärt Ted Linke.

Tipp
Prüfen Sie selbst im Kontrollschacht der Grundstücksentwässerungsanlage! Das sind Indizien für einen Fehllanschluss: klares Wasser im Schmutzwasserschacht bei trockenem Wetter und volle Rinnen im Schacht bei Regen.



Nebulöses am Kanal – in Wellerwalde prüfte Abwassertechniker Ted Linke mithilfe des neuen Einsatzfahrzeugs, ob Fremdwasser in das Entsorgungsnetz eingeleitet wird.

Umrüstung der Kleinkläranlagen geht 2013 in letzte Runde

Service für Kunden: alle Informationen rund um die Anschaffung, Anforderungen und Fördermittel

Rüste ich meine Kleinkläranlage (KKA) nach oder muss ich neu bauen? Vor dieser Frage stehen auch im kommenden Jahr wieder zahlreiche Kunden des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“.

Umrüstung Schritt für Schritt

1. Holen Sie Angebote geeigneter KKA-Hersteller ein und entscheiden Sie sich für einen Anbieter.
2. Reichen Sie einen Anschlussantrag beim Abwasserverband ein. Bei Einleitung in ein Gewässer benötigt man zusätzlich die wasserrechtliche Erlaubnis vom Landratsamt (Untere Wasserbehörde).
3. Nach einer Bearbeitungszeit von etwa sechs Wochen wird vom Abwasserverband (AV) entweder eine Entwässerungsgenehmigung für

Kanalbenutzer erteilt oder – wenn direkt in ein Gewässer eingeleitet wird – von der Unteren Wasserbehörde die wasserrechtliche Erlaubnis.

Gebiet	Reinigungsanforderungen
Liebschützberg	
OT Kleinragewitz	Kohlenstoffabbau (C)
Einzelgrundstücke in Laas	Kohlenstoffabbau (C)
Naundorf	
OT Kreina	Kohlenstoffabbau (C)
OT Raitzen	Kohlenstoffabbau (C)
Einzelgrundstücke in Hof	Kohlenstoffabbau (C); nur bei Einleitung in trockenfallende Gräben Nitrifikation (N)
Oschatz	
Einzelgrundstücke in Merkwitz	Kohlenstoffabbau (C)

4. Liegt die jeweilige Genehmigung vor, kann die Anlage gebaut werden.
5. Melden Sie die Inbetriebnahme der Anlage beim AV.
6. AV-Mitarbeiter nehmen die Anlage ab und füllen mit Ihnen den Auszahlungsantrag für Fördermittel aus.
7. Wenn alle notwendigen Nachweise vollständig beim AV vorliegen, wird der Auszahlungsantrag bei der Sächsischen AufbauBank (SAB) eingereicht.
8. Die SAB erteilt den Fördermittelbescheid. Nach Ablauf der Widerspruchsfrist werden die Fördermittel von der Bank ausbezahlt, was erfahrungsgemäß bis zu 12 Wochen dauern kann.

Bei Fragen wenden Sie sich an den Abwasserverband unter Tel.: (0 34 35) 6 66 90.

Fördermittel

Es besteht kein rechtlicher Anspruch auf Förderung. Bei einer schlechten Haushaltslage des Freistaates Sachsen kann man leer ausgehen, wenn man zu lange wartet. Die Wasserbehörden und auch die Sächsische AufbauBank kontrollieren die Einhaltung von Umrüstungsfristen immer genauer. Die Folge: Fördermittelabzüge und Auflagen. Das muss nicht sein. Beachten Sie, dass die Förderung erst beantragt werden kann, wenn die KKA fertig gebaut und abgenommen ist – es dauert einige Zeit, bis das Geld auf dem Konto ist.

Blick in die Tiefe



Abwasser erklärt und geklärt: Beim Tag der offenen Tür auf der neuen Kläranlage Hof gab der Abwasserverband „Untere Döllnitz“ (AV) am 9. September interessierten Besuchern einen Einblick in die zentrale Abwasserentsorgung. Lothar Nitzsche (Foto rechts vorn) vom AV zeigte z. B. wie der Vakuumtank funktioniert, in dem das Abwasser gesammelt wird, bevor es die erste Reinigungsstufe passiert.

KURZER DRAHT

Abwasserverband „Untere Döllnitz“
Mannschätzer Straße 38
04758 Oschatz
Öffnungszeiten:
Mo 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
Di 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
Mi geschlossen
Do 9–12 Uhr, 13–18 Uhr
Fr 9–12 Uhr
Tel.: (0 34 35) 6 66 90
Fax: (0 34 35) 66 69 19
E-Mail: info@abwasserverband.org
Internet: www.abwasser-oschatz.de
Bereitschaftsdienst:
0171 9218451 bei Havarien

Der Fischotter – verspielt und neugierig

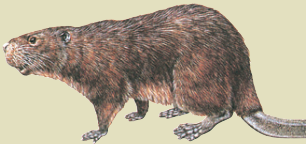


Bisamratte (*Ondatra zibethicus*)



Größe: bis 60 cm
Gewicht: 600 bis 2.400 g
Nahrung: vorwiegend pflanzlich
Besonderheit: amerikanische Art; nach Aussetzungen 1917 in Böhmen nach Sachsen eingewandert
Vorkommen: in Sachsen weit verbreitet *

Biber (*Castoridae*)



Größe: bis 127 cm
Gewicht: über 30 kg
Nahrung: rein pflanzlich
Vorkommen: in Sachsen seltene Vorkommen in Fluss- und Bachauen*

Waschbär (*Procyon lotor*)



Nahrung: Allesfresser
Besonderheit: aus Nordamerika stammendes Pelztier
Vorkommen: in Sachsen weit verbreitet, seit Mitte der 1990er Jahre deutliche Zunahme *

* Wir danken dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie für die Auskunft zu den Vorkommen.

Blitzschnell und gewandt gleitet in der Dämmerung der stromlinienförmige Körper des Fischotters (*Lutra lutra*) bei der Jagd durchs Wasser. Die Objekte seiner Begierde – Fische, kleine Nager, Krebstiere und auch Wasservögel – haben nur geringe Chancen zu entkommen. Die größten Exemplare des Otters erreichen eine Länge von 1,4m und ein Gewicht bis 14kg.

Bis zu acht Minuten und 18 Meter tief können sie tauchen. Als idealer Lebensraum für die aus der Familie der Marder stammenden Tiere erweisen sich Gewässer mit dichter Ufervegetation. Dort besiedeln Weibchen Gebiete mit einer Ausdehnung von 5 bis 7 km innerhalb größerer Reviere der Männchen. Dabei nutzen die Otter den Uferstreifen in einer Tiefe

von 100 m, ihre getarnten Ausstiege am Ufer sind durch so genannte Ottersteige verbunden. Leider ist der elegante und kraftvolle Schwimmer in Mitteleuropa sehr selten geworden. Bis in die Mitte des vergangenen Jahrhunderts wurden die Tiere als Fischräuber verfolgt, außerdem waren ihre Felle als Pelz sehr begehrt. Noch heute zählt diese Art

zu den am stärksten vom Aussterben bedrohten Säugern in Mitteleuropa. Wichtigste Ursache sind nunmehr der Straßenverkehr und die Zerstörung der Lebensräume durch den Ausbau von Gewässern. Durch viele Schutzmaßnahmen, vor allem die Klärung der Abwässer, ist es in den letzten Jahren gelungen, den Otterbestand zu stabilisieren.

Schützenswert – Bestände um Leipzig

In Sachsen haben sich die meisten Fischotter (80% des Bestandes) im Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet angesiedelt. Allmählich nimmt der Otter – dank der verbesserten Wasserqualität seit den 1990er Jahren – seine alten Siedlungsgebiete auch an den nordwestsächsischen Fließgewässern wieder in Beschlag. Im Leipziger Gebiet sind bisher 16 bis 18 ständig besetzte Vorkommen im Einzugsgebiet der Elbe und Mul-

de bekannt. Aus diesen Revieren wandern die Otter wiederum in andere Regionen ab, so auch in den Landkreis Leipziger Land und das Leipziger Stadtgebiet. Nach fast 100jähriger Abwesenheit gibt es vereinzelte Nachweise an der Weißen Elster und der Parthe. An der Weißen Elster konnte südlich von Schkeuditz im Jahr 2000 zum ersten Mal ein Bestand nachgewiesen werden. Seither wurde der Fischotter sporadisch von Schkeu-



Der blitzschnelle Schwimmer und Taucher siedelt wieder rund um Leipzig.

ditz bis Leipzig/Wahren gesichtet. Im Jahr 2002 erfolgte der Erstnachweis an der Parthe bei Leipzig/Plaußig. Unregelmäßig wurde der flinke Schwimmer seitdem im Gebiet von

Borsdorf bis Leipzig/Schönefeld beobachtet. Ob er sich dauerhaft an diesen Flussläufen ansiedeln und seine einstigen Lebensräume zurückerobern kann, hängt von uns ab.

Impressum
Herausgeber: Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe, Abwasserverband „Untere Döllnitz“ Oschatz, Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land sowie Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34 10179 Berlin
Telefon: (0 30) 24 74 68-0
Fax: (0 30) 2 42 51 04
E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com
V.i.S.d.P.: Thomas Marquard
Redaktion: Ulrike Queißner (verantwortlich), Sandra Schwarz
Fotos: S. Bartsch, Abwasserverband „Untere Döllnitz“, Archiv
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH